

# Hinweise auf Bücher

Autor(en): **B.W.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **63 (1969)**

Heft 10

PDF erstellt am: **07.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hohen Gebäude von Las Vegas wie auch infolge der Intervention eines Industriellen dieser Stadt.

In den Nevada-Versuchen dauerten die Erderschütterungen noch lange nach der Explosion fort. Es wurden in den vier Wochen, die auf eine der Explosionen folgten, nicht weniger als 10 000 leichte Erdstöße festgestellt.

Die Aleuten gehören zu dem Erdbebengürtel, der den ganzen Pazifik umgibt, sie sind eines der am meisten durch Erdbeben gefährdeten Gebiete der Erde. Die Einwohner Alaskas, die sich nur zu gut an das Erdbeben von 1946 erinnern, sehen den Versuchen mit Angst entgegen.

In einem Offenen Brief an Präsident Nixon, den die Mitglieder des Komitees für die Verhinderung atomischer Waffenversuche — unter ihnen erstklassige Wissenschaftler — veröffentlichten, forderten sie, dass die Vereinigten Staaten sich um ein Abkommen bemühen, das alle unterirdischen Tests verbietet. Im Juli unterbreiteten die Japaner der 18-Nationen-Abrüstungskonferenz in Genf ebenfalls einen Vorschlag, dass man die Versuche einschränke.

Aus «SCIENCE» vom 22. August 1969

Zu diesen Vorkommnissen berichtet unsere Presse (NZZ 604, 3. Oktober), dass an der kanadisch-amerikanischen Grenze Protestdemonstrationen kanadischer Atomwaffengegner stattgefunden hätten, an denen über 7000 Studenten teilnahmen.

## HINWEISE AUF BÜCHER

*Steven Rose, Gefahr aus der Retorte.* Die geheimen Vorbereitungen des chemisch-biologischen Krieges. 1969, Walter-Verlag, Olten, Fr. 26.50.

Es hat bisher nur vereinzelte Werke über das gefährliche Thema der chemisch-biologischen Kriegführung gegeben. Die englische Originalausgabe dieses Buches ist 1968 in London erschienen. Gleichzeitig mit der deutschen Übersetzung erschien das Werk in acht Ländern. Es ist das Resultat einer Konferenz über dieses Thema vom 22. und 23. Februar in London. Steven Rose, der die Arbeiten der Wissenschaftler, die an dieser Konferenz zu verschiedenen Problemen Stellung nehmen, mit Vor- und Nachwort versehen, zu einem in flüssiger Sprache geschriebenen Ganzen zusammengefügt hat, ist in der biochemischen Forschung tätig und hat an den Universitäten Cambridge und London studiert.

Die verschiedenen Aufsätze über Waffen, Forschungswesen, rechtliche Fragen und ethische Probleme stammen von Wissenschaftlern britischer und amerikanischer Universitäten und einem Mitglied der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften und Leiter des Tschechischen Biologischen Institutes. Ihre Wissensgebiete sind Physik, Chemie, Biologie, Medizin, Ernährungskunde, Neurophysiologie, Psychopharmakologie sowie Völkerrecht, Waffenkontrolle, politische Kriegführung.

Sachliche Beschreibung dieser grauenvollen Waffen und ihrer Wirkungen, allgemeine Erwägungen zum Kriegsrecht und genaue Darstellung der Entstehung und Entwicklung des *Genfer Protokolls* von 1925, «das wichtigste Instrument im Bereich der Waffenverbote» (S. 161), wie auch die *Entschliessung* der UN-Vollversammlung von 1966 zeigen, dass eine ganze Anzahl der amerikanischen Kriegshandlungen in Vietnam als Kriegsverbrechen zu werten sind.

«Ein Nervengaskrieg zwischen zwei kleinen Staaten dürfte beide Völker in kurzer Zeit grösstenteils vernichten. Daraus wieder könnte durch eine allgemeine Verschärfung der Weltlage ein viel grösserer Konflikt entstehen» (S. 190).

«Das Problem der chemischen und biologischen Kriegführung erregt den Abscheu der meisten Menschen; das derzeit vorhandene Potential ist zwar momentan noch begrenzt, könnte aber in Zukunft eine enorme und weltweite Gefahr darstellen. Aus beidem ergibt sich, dass ein aktives Handeln nicht nur geboten, sondern auch möglich ist. Diese Erkenntnis wollte unsere Konferenz vor allem vermitteln» (S. 213). Siehe auch den Hinweis auf die Londoner Konferenz in der vorliegenden Nummer der «Neuen Wege».

Red.

Der Verbreitung dieser Erkenntnis soll auch die Londoner Konferenz vom 21. bis 23. November dieses Jahres dienen.

Red.

*Armando Córdova, Héctor Silva Michelena, Die wirtschaftliche Struktur Lateinamerikas. Drei Studien zur politischen Ökonomie der Unterentwicklung.* edition suhrkamp. Fr. 3.60. Frankfurt 1969.

Diese Studien über die wirtschaftliche Struktur Lateinamerikas sind eigentlich für Soziologen geschrieben. Doch auch der Laie findet darin ihm verständliches Material. Da die Verfasser selber Venezolaner sind, wird oft speziell auf Verhältnisse von Venezuela hingewiesen, das als Ölland ein hohes Pro-Kopf-Einkommen aufweist, aber trotzdem nicht zu den entwickelten Ländern gerechnet werden kann, da das Wachstum des Einkommens nicht als Resultat eines Entwicklungsprozesses der gesamten Volkswirtschaft betrachtet werden kann und ausserdem nach Erschöpfung des vorhandenen Naturproduktes krass zurückgehen wird. An diesem und ähnlichen Beispielen zeigt sich die Problematik des Pro-Kopf-Einkommens als Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes.

Neben eingehenden Definitionen von Begriffen wie *wirtschaftliche Struktur*, *ökonomisches System* u. a., neben differenzierten Unterscheidungen der Beschaffenheit verschiedener Entwicklungsländer findet der Laie auch Wegweiser zu einer sachlichen Beurteilung dessen, was in den Statistiken als private Entwicklungshilfe bezeichnet wird, sich aber zum grössten Teil auf privatwirtschaftliche Beiträge (Investitionen usw.) bezieht, die das Entwicklungsland meistens in wirtschaftliche und damit oft auch in politische Abhängigkeit vom Geberland führen. Gerade die Tageszeitungen, die wirtschaftlich am besten orientiert sind, stellen Investitionen in unterentwickelten Ländern gern als Hilfe dar (was sie in einem gewissen Sinne auch sind) und bezichtigen den kritischen Leser zum vornherein als mangelhaft informiert. Leser dieses Bändchens können diesem Mangel abhelfen und verfügen über vielfältiges Material, um sich von der Differenziertheit des Problems je nach den verschiedenen Boden-, Bevölkerungs- und Produktionsbedingungen Rechenschaft zu geben.

B. W.

## WELTRUNDSCHAU

ad interim

In der «Weltrundschau» lässt sich Dr. Hugo Kramer in seinem Wissensreichtum und seiner geistigen Autorität und Menschlichkeit nicht ersetzen. Jede – wenn auch nur vorläufige – Nachfolge kann nur übernehmen, wer sich der Subjektivität jeglichen Urteils, in erster Linie seines eigenen, bewusst ist. Andererseits muss freilich *eine* gemeinsame Voraussetzung vorhanden sein. Die Überzeugung nämlich, dass die Grundlage jeder seriösen Publizistik eine strenge Trennung zwischen der Information der